

# General Anzeiger

Halle'sches Tageblatt.

Halle'sche Feinste Nachrichten.

Monatssatz 50 Wfr. pro Monat frei im Haus.  
Durch die Post unter Nr. 2903 2/2 1.50 pro Quart. incl. Postgebühren.  
Lieferanten-Preis pro Jahr, halbjährlich 20 Wfr.; ansonsten frei  
gegen 80 Wfr.; halbjährlich 10 Wfr. bei vierteljährlicher Abgabe.

Haupt-Expeditoren:  
Gebr. Hildebrandt Nr. 16 (Gangung Dachstuhl).

Wagen nehmen keine Sammelgebühren entgegen.  
Beschriftung täglich nachmittags zwischen 8-5 Uhr.

## für Halle und den Saalkreis.

### Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauerfreund“.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

## Ein Janusgefißt.

Halle, 4. Oktober.

In anderen Staaten gibt es Parlamente, Interpellationen, Expöses und Reden. Es sprechen Couraivres, Herrorragende Politiker, Wortverbesserer und Volksbeglucker. Die telegraphischen Drahte sorgen für die Verbreitung aller Ausserungen, und die ganze civilisierte Welt weiß mehr oder weniger genau, wie man über eine die Menschheit interessierende Angelegenheit in Berlin, Wien, Rom, Paris, London oder Washington denkt. Ganz anders ist es mit Rußland. Petersburg schweigt gemächlich in allen lebenden Sprachen, und wenn eine Neuerung von dort vorliegt, muß man immer auf eine Gegenäußerung aus derselben Quelle oder mindestens auf eine Mobilisation der ersten Äußerung gefaßt sein. Die ganze russische Politik trägt nämlich insbesondere im letzten Jahrzehnt ein Janusgefißt. Es scheint, als ob die maßgebenden Petersburger Kreise sich zum bisshigen Grundsatze leiten ließen: Es soll Deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut. Der Unterschied ist nur dieser, daß der bisshige Grundsatz sich auf das Außen bezieht, während die russischen Politiker denselben nur auf das Innen anwenden.

Seit dem historischen Verhalte des russischen Staates vergrößerte sich derselbe bis zum letzten Kreuzzug mit der Hilfe durch Schwert und Feuer. Vom Kijew bis auf Alexander II. hat die Geschichte jedes russischen Herrschers bedeutende und ruhmreiche Kriegstaten zu verzeichnen. Mit Alexander III. begann eine neue Periode: Seit dreizehnjährigen Jahren hat Rußland keinen offiziellen Krieg geführt. Auf die Ausbreitung des russischen Reiches, insbesondere in Asien, wurde aber nicht verzichtet. Es begann nämlich eine Periode der sogenannten friedlichen Eroberungen, in welcher schon unter Alexander III. ein Teil Centralasiens mit Wern dem russischen Kaiserreiche ohne Blutvergießen und Blutvergießen einverleibt wurde.

Der Sohn des „Friedensfürsten“, Nikolaus II., schloß sich in die Geschichte als ein eminenter Friedensfürst ein. Witten in der Folge von Kriegserklärungen ganz Europa hat er ja die Initiative zur Haager Konferenz ergriffen. Das ist die eine Seite des Geistes seiner Politik. Die andere Seite sieht ganz anders aus. Die „friedlichen Eroberungen“ so wohl am Balkan als auch im fernen Osten — Port Arthur, mandchurische Bahn, große Flotte im Stillen Ocean und fortwährendes Aufschalten aller in Ostanien interessierten Mächte — bedrückt die ganze Welt, wie die schmale, buntniege Atmosphäre vor einem irdischen, alles verfinsternenden Gewitter.

Seit dem Ausbruch des chinesisch-europäischen Konflikts spielt Rußland seine Janusrolle mit einem bewundernswürdigen Talent. Hier die erprobte und aufopferungsbereite russische bewaffnete Macht. Güter an Schuler mit den europäischen Armeen, dort die Versicherung: Wir müssen sind nur zu zwei Dritteln europäischen, sonst aber Asiaten. Als solche sind wir aufrechte und hilfereiche Freunde der Chinesen. Hier ein Austausch von Liebeserklärungen mit Berlin, die Zustimmung zur Wiffen des Grafen Waldersee, dort das Anerkennen, dem Reiche der Mitte alle Mittel zu bieten, um nur den Frieden herzustellen. Hier das vollkommene Einverständnis, daß die freischafften der Chinesen bedrückt werden müssen, dort die Versicherung, daß die russischen Truppen zurückgezogen werden, mit der Betonung zudem, daß Rußland die Verletzung

der Grundzüge der Humanität niemals dulden werde, und daß auch in Ansehung der Vorer eine schonende, menschenwürdige Haltung bei Durchführung der Bestrafung bedacht werden müsse. Mit vielen Schwungworten, manneshaften und drohenden Reden wurde Graf Waldersee aus Berlin nach China begleitet. Als ein simpler russischer Regierungskommissar wurde Hill und gerühmtes über Amerika nach China ein fester Liebesbund geknüpft, der während der ganzen Dauer des chinesisch-europäischen Konflikts als Redaktor eines angelegenen Blattes konsequent auf chinesischer Seite stand. Hier ein Stroh im Feuer, dort ein wohlthätiger Balsam. In der That, diese russische Politik mit dem Doppelsichte macht den Eindruck, als ob dieser berechnende Staat die ganze übrige Welt foppen würde.

Ein Meisterstück dieser Politik ist aber zweifellos die Einnahme der Mandchurien. Während ein General Grischak dieses reiche, schöne, von der Natur gesegnete Gebiet als einen Bestandteil des russischen Reiches feierlich proklamirt und die offizielle „Amurskaia Goleia“ dessen Manifeste veröffentlicht, brecht sich der Petersburger Draht zu versichern, daß man in Petersburg an die Einverleibung der Mandchurien gar nicht denkt. Es will die linke Hand des Russen vor dem Rechten der Welt nicht davon wissen, was die Rechte bereits genommen hat!... Was die Mandchurien für Rußland bedeutet, braucht nicht ausführlich erörtert zu werden. Eine der schönsten Provinzen Asiens, ein Gebiet von 942000 Quadratkilometern, ein Gebirgsland mit reichen Wäldern, mit fruchtbarern Boden, drei schiffbaren Strömen, mit Kohlen, Eisen, Blei, Kupfer und Goldschägen, wird die Mandchurien zum englischen Kriegsschatz und Rußlands Zungassant mit dem Golbband Afrika, mit Land- und Meerwegen.

Es ist den Russen gelungen, dem chinesisch-europäischen Konflikt gleich im Anfange für ihre Expansionswende bereit ausgenutzt zu haben, daß sie ohne größere Opfer und ohne offiziellen Krieg zu einem Golbbande gelangt sind, so wird trotz aller Petersburger Dementis kein vernünftiger Mensch glauben, daß China dem Besitz dieser Provinz jemals wieder erlangen kann. Seit fünf Jahren baut Rußland in der Mandchurien, allerdings mit Bewilligung der chinesischen Regierung, eine Eisenbahn, und als die Vorkerbewegung in der That, alles Europäer zu verweisen, auch gegen die russische Eisenbahn sich zu richten begann, die technischen Abtheilungen und deren militärische Bedienung angriff und die Eisenbahn zu zerstören versuchte, wurde ein gerechtes, wenn auch nicht offizielles, russisch-chinesischer Krieg begonnen. Gegenwärtig liegt in der Mandchurien eine mächtige, achtzigtausend Mann starke russische Armee, und tagtäglich berichtet der Telegraph, daß neue militärische Verhältnisse nach der Mandchurien abgehen. Der neueste Lanberwerb des Kaiserreiches — ein von der Natur so reich ausgestattetes und geeignetes Gebiet, das anderthalbmal so groß ist, wie unsere ganze Monarchie — erreckt im ganzen russischen Reiche eine beerragte Begeisterung, daß freiwillige nach der Mandchurien sich tagtäglich massenhaft melden. In allen russischen Wäldern war schon Anfangs August eine offizielle Bekanntmachung der russischen Kriegsverwaltung zu lesen, daß die Aufnahme von freiwilligen für das mandchurische Kontingent mit dem 5. August a. S., das ist mit dem 18. August n. S. beendet wurde, und daß weitere Anmeldungen zurückgewiesen werden müssen.

Wenn daher General Grischak in aller Form die Einverleibung der Mandchurien zum russischen Reiche proklamirt, so konstatirt er nur den thatsächlichen gegenwärtigen Zustand, und es liegt für Rußland keine

Veranlassung vor, diese reiche Goldprovinz zu räumen. Im Gegentheil, es sprechen sehr viele wichtige Momente dafür, daß Rußland sich in der Zwangslage befindet, aus der Thatfache des faktischen Besitzes dieser Provinz Konsequenzen zu ziehen. Durch die Mandchurien fließt ja der mächtigste russische Strom, der Amur, auf den sich die bisherige russische Grenze stützte. Die Mandchurien durchquert das große Netz der russischen Arbeit und des russischen Reiches, die russisch-mandchurische Eisenbahn, längs welcher blühende russische Kolonien schon entstanden oder im Entstehen begriffen sind; es muß daher eine Eroberung oder der Beliebigkeit Rußlands eigene Interessen und wohlwollenderen Eigenwillen, welches ist der Gefährdung ausgesetzt war, wirtungsvoll zu beschützen trachten.

Das neueste Dementi Rußlands, daß mit den Proklamationen des russischen Reiches die Amurgebiete in folgen Wälder nicht reist, darf daher nur als ein neuer Beweis für das Doppelsichte der russischen Politik betrachtet werden. Bält man sich in Petersburg die Fiktion vom Frieden mit dem offiziellen China streng aufrecht, während in Peking mit echt russischem Geistesumtrieb und größter Gleichgültigkeit der Fall des Kaisers, als ob offizielle Chinesen, geplündert wird. Die linke Hand sieht nicht, was die rechte thut. So wenig man die wohlwollende Gesinnung des Petersburger Kaiserpalastes wieder auspacken wird, so wenig wird Rußland jemals die okkupirte Mandchurien herausgeben.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 3. Oktober. (Hollnachsrichten.) Der Kaiser trifft am Donnerstag, dem 10. Oktober, um 6 Uhr Abends mittelst Sonderzuges zum Zwecke seines 1. Jahrsfestes in Weimar ein. Auf Einladung des Kaisers nimmt Prinz Heinrich von Preußen an dem im dortigen Hoftheater stattfindenden Dinner theil. Ueber die Absicht des Kaisers von Langensalza liegen noch keine Bestimmungen vor. — Der Kronprinz, welcher als Vertreter des Kaisers der Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Braunschweig beizuwohnen wird, wird nach der Enthüllung der Gemahlin des Prinzen Heinrich XXX. Neuf, Tochter des Erbprinzen von Meiningen, einen Besuch abhalten und dann an dem von der Stadt veranstalteten Festessen theilnehmen.

— Der Vermählung der Kaiserin (nach) hat der preussische Landwirthschaftsminister die Vermählung geringer Brennholzler in folgender Weise empfohlen: Der in neuer Zeit hervorgeratene Mangel läßt es dringen wünschenswerth erscheinen, die geringen Brennholzler, die bisher oft nicht genügenden Holz gelassen haben, namentlich Strohholz und schmäderes Holz, in größerer Menge zum Verkauf zu stellen. Es ist ein neuer ausreichender Holz von Holzmannen fehlt, wird häufig durch Selbstverlebung des Strohholzes seitens der Käufer der angelegten Zweck zu erreichen sein. Auf eine geeignete Einmahlung für die Holzwerke ist dabei viel weniger Gewicht zu legen, als auf die vermehrte Menge, den Brennholzbedarf der minder Bemittelten zu befriedigen, und im fortschrittlichen Interesse Holzgesellschaften zu veranlassen, die bisher unbenutzt geblieben sind.

— (Reue Besprechungen über die Zuckerpremienerfrage) finden, wie von unterer Seite Theil mitgeteilt wird, am 10. Oktober zu Berlin zwischen den Bevollmächtigten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Frankreichs statt. Die Eintragung zur Wiederaufnahme hat im vergangenen Jahre erfolglos verlaufenen Verhandlungen ist von Frankreich ausgegangen, dessen Angehörige auf die Beileger des Konflikts so wenig zurückgehen, daß die Angelegenheit dieser Art, unter Berücksichtigung der neuesten Beschlüsse der Konferenz, gegen sich kein Parat ohne bestimmte Instanzifikation, die Vertreter Oesterreichs werden in Berlin erwartet und treten dann gemeinsam mit denen Deutschlands die Reue an

## Nummer 113. \*)

Roman von Lother Vorkenborff.

(Fortsetzung.)

(Schlußwort verboten.)

7) Damals hatte auch ich schwer mit der Verletzung zu ringen, die in der Verletzung eines erlösenden Willenshüßes lag, und ich wiederholte, daß es einzig eine Folge Deiner Entscheidung war, wenn ich als Sieger aus dem Kampfe hervorgegang. Ich legte Dir eine reumüthige Weichte ab und erklärte mich bereit, die Folgen meiner erlösenden Handlung zu tragen. „Indem Du sie einfach auf mich abwälzest, in der That, es bedurfte dazu keines sonderlichen Muthes. Denn was blieb mir anderes übrig, als für Dich einzutreten und Deinen Ehrenschaden auszulösen? Ich war königlicher Beamter, und ich hand überdies an einem besonders exponierten Platte im politischen Parteilampfe. Meine Gegner würden ohne allen Zweifel Deine Schuld gegen mich ausgenutzt haben, wenn ich Dich Deinen Schicksal hätte überlassen wollen, wie Du es vielleicht nicht weniger verdienst, als ich es heute verdiene. Darum blieb mit keine Wahl. Die Summe mußte unter allen Umständen bezahlt werden, und da ich sie nicht bezahlte, auch bei den wenigen Freunden, denen ich mich anvertrauen durfte, vergebens anstufte, so entnahm ich für die öffentlichen Kreise, die man damals meiner Vernehmung anderrant hatte. Um Deine Zukunft zu retten, wurde ich zum Diebe.“

„Fürchterlich als alles, was er bisher vernommen hatte, wirkte diese niederdrückende Enthüllung auf Walthers Gemüthsdruck ein. Vater! Mein, das ist unmöglich — das kann nicht Wahrheit sein! Ich beschwöre Dich um alles: sage, daß es nicht wahr ist — nimm es zurück!“

„Ich habe nichts zurückzunehmen, denn ich besitze nur Thatfachen. Vielleicht hätte ich mir das Geld damals auch ohne allzu große Schwierigkeiten von einem Wucherer verschaffen

können; aber ich hätte noch keine Uebung in solchen Sachen und wüßte nicht, an wen ich mich wenden sollte. So machte ich um Deinetwillen den ersten Schritt auf dem Wege, an dessen Ende ich ja nun, wie es scheint, heute glücklich angelangt bin. Ich habe gehofft, den Selbstbetrug allmählich durch Ersparnisse von meinem Gehalt zu tilgen; aber ich mußte bald erkennen, daß diese Hoffnung ein eitles Wahn gewesen war. Es half mir wenig, daß ich für meine eigene Person auf alle Luxusausgaben und auf jede der kleinen Selbstbescheiden verzichtete, an denen ich mich bisher erfreut hatte. Die Ausgaben für meinen Lebenshalt waren zu groß, denn ich konnte meine nicht ohne Feins und Deine Schwester doch nicht auch noch unter den Folgen Deiner Verführung leiden lassen. Was ich in dem einen Monat mit unglücklicher Mühe erdiente, ging im nächsten wieder drauf, und ich mußte fortwährend auf neue Manipulationen bedacht sein, um einer Entdeckung meines ersten Verbrechens vorzubeugen.“

Der junge Reich hatte das Gefühl mit den Händen bedeckt. Ein dumpfes Krachen rang sich aus seiner Brust. „Entsetzlich! — Sei bornhartig, Vater, komm' zu Ende!“

„Es bleib mir auch nicht viel mehr zu erzählen. Um dem aufreizenden Zustande einiger Angst und Sorge mit einem Schlage ein Ende zu machen, griff ich zuletzt zu einem verwerflichen Mittel, dem unglücklichsten, auf das ich hätte verfallen können. Ich entnahm der mir anvertrauten Kasse noch eine weitere Summe und fing an, in Wertpapieren zu spekulieren. Natürlich verlor ich alles, und was das Schlimmste war, meine bedeutenden Geschäfte blieben kein Geheimniß. In der schonenbitten Form war, doch ohne Zweifel in einer Anwendung von Wiltzuren theilte man mir mit, daß die Verwaltung der Kasse demnächst in andere Hände übergehen sollte. Mit meiner bisherigen Praxis, das eine Loch zu verstopfen, indem ich ein anderes, größeres, aufriß, war es nun natürlich zu Ende. Das Defizit mußte bis zum Tage der Uebergabe gedeckt sein, und so entsetzlich ich mich, meine Zukunft zu Wuchereen zu nehmen, obwohl ich voraussetzte, daß es mir

niemals gelingen würde, mich wieder von ihnen zu befreien. Das andere weißt Du. Nun magst Du Dir von Deinem eigenen Gewissen Antwort geben lassen auf die Frage, ob Du an meinem Schicksal mitthatig bist oder nicht.“

„Und warum sagst Du mir das alles erst jetzt? Ohne Murren würde ich gehungert und gedurst haben, um Dir nach und nach zu erklären, was Du mir damals geschied.“

„Mit einem bitteren Aufschauen zuckte der Regierungsrath die Achseln. „Was hilft es jetzt, zu erörtern, wie dies und jenes anders gemacht worden wäre! Wenn ich bis heute gefolglos habe, so geschah es nicht um wenigsten aus Schonung für Dich. Dem Wucherer, alle zarthilend gewesen zu sein, muß ich mir freilich wohl gefallen lassen.“

Erwartungsvoll blickte er auf seinen Sohn, der jetzt schlief und zusammengeklammert stand, wie ein Schwerkranker; da aber mehr als eine Minute verging, ohne daß Walthers das Schwiegen gebrochen hätte, fuhr er in veränderter Ton fort: „Die Zeit drängt, und Du mußt mit Deinem Vriem an den Professor beginnen, wenn er nicht zu spät kommen soll. Wir haben uns nun wohl auch nicht mehr zu sagen.“

Der Doktor erhob den Kopf. Er sah erschrocken finstler aus, aber seine Stimme war ohne alle Härte, als er legte: „Nehle noch, Vater! Du hast mich an eine alte Schuld gemahnt, die noch ungetilgt ist — wohl, ich will sie bezahlen. Sage mir, was ich schreiben soll — ich bin bereit, dem Professor gegenüber für den Fälliger zu gelten. Dann aber, denke ich, sind wir quit.“

„Mein Sohn — mein theurer, geliebter Sohn —“ Er hatte eine Bewegung gemacht, als ob er Walthers umarmen wollte, der junge Reich aber hinderte ihn an der Ausführung dieser Absicht dadurch, daß er sich rasch umwandte und vor dem Schreibtisch Platz nahm.

„Wir wollen keine Zeit mehr mit unnützen Dingen verlieren, Vater! — Laß uns beginnen!“

Eine Viertelstunde später hatte Dr. Walthers Vernehmlich mit feister Hand seinen Namen unter dem Brief gesetzt, in dem

\*) Neu eingutretene Nummern erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans gratis nachgeliefert.







# Nähmaschinen,

Naumann's Pfaff sind die besten u. geeignetsten Fabrikate für Kunststickeren.

Berliner (G.M.B.H.)

Reparaturwerkstatt für alle Systeme und Fabrikate.

# Otto Giseke Nachf.,

Inh.: Oscar Schill, Halle a. S., Gr. Steinstr. 88, Fabrad- u. Nähmaschinen-Handlung.

Gewähre Theilzahlung.

## Neueste Herbst- und Winter-Mäntel

für Damen und Kinder.

### Jackets, Paletots, Umhänge, Abendmäntel.

Reichhaltige Auswahl — Gute Qualitäten — Billige Preise!

# Paul Serauky,

Gr. Ulrichstr. 45, Eg. u. l.

## Spielwaren — Puppen.

Unsere mit den neuesten Erzeugnissen ausgestattete

### Muster-Ausstellung

ist eröffnet und sind wir in Folge frühzeitigen Einkaufes in der Lage, fast sämtliche

10, 25, 50 u. 100 Pfg. Artikel sowie eine reiche Auswahl besserer Spielwaren und Puppen noch zu alten billigen Preisen abzugeben.

Wir laden unsere verehrten Kunden und Interessenten zu recht baldigem Besuche ein.

# Gebr. Buttermilch,

Spiel- und Galanteriewaren-Engros-Lager.

Geschäftshaus: Landwehrstr. 9, nahe am Bahnhof.

Fernsprecher 508.

# Möbel-Ausstattungen

und einzelne Stücke in allen Preislagen empfiehlt in größter Auswahl



Magazine Gr. Märkerstrasse 26 u. 2. — Fernsprecher III.

Fabrik Euggenhausenstrasse 3. — Fernsprecher III.

# G. Schaible,

Möbel-Fabrik mit elektrischem Betrieb.

Magazine Gr. Märkerstr. 26 u. 2, unmittelbar neben dem Marktplatz.

Beschuligung gern gestattet. — Transport gratis.

# Winter-

Paletots nach Maß 56—66 Mk. u. höher.

Große Auswahl in besonderen Neuheiten v. Herrenbekleidungsstoffen.

# Max Teuscher, Schmeerstr. nur 20.

## Meissner Dombau-Geld-Lotterie

zur Erneuerung des Domes in Meissen.

13,100 Geldgewinne und 1 Prämie im Betrage von

### 375,000 Mark.

Die Hauptgewinne sind ev.

100000 sp. 60000. 40000. 20000 M. etc.

Ziehung vom 20. bis 26. October cr.

Original-Loose à 3.— Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfangen und versenden prompt

# Oscar Bräuer & Co. Nachf.,

Berlin W., Friedrich-Strasse 181. Bank-Geschäft.

## VI. Berliner Pferde-Lotterie

Unwiderrückliche

Ziehung am 12. October 1900.

Hauptgewinne 10,000, 8000, i. S. 3333 Gewinne Werth

### 100,000 Mark.

Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme das Bankgeschäft

# Carl Heintze, Berlin W.

Unter den Linden 3.

Königsberger Geld-Loose à 3,30 M. habe noch vorräthig.

# Tapeten

neueste Muster zu billigsten Preisen empfiehlt

# Hermann Bischoff,

Gr. Marktstrasse 4.

Reste bis 19 Rollen anhergewöhntlich billig.



# H. Rick

Große Ulrichstraße 39 — Telephon 2307.

Allerfeinste feischste Angelschellfische, Seehecht, Rothzunge, Zander, Süßlinge, Spotteln, geräucherter Hecht, Fischbraten, Fäulern, Fäulervollern.

feinste geräucherter Aale, sehr schöne Fäulervollern.

seiten geräucherter Lachs, Hrol-Caviar, Granater Sardellen, sehr schöne Fäulervollern.

Große Auswahl in Oel-Sardinen, Delikatessen-Heringe, Aal in Gelée, Hering in Gelée.

## Sitz-Hüte

zum Modernisiren nimmt an

# Bertha Herker,

Steg 1, gegenüber der Claus. Kirche.

# Beinkranke

heilt schmerzlos, ohne Operation, ohne Berufsförderung

# Dr. med. Strahl

aus Berlin-Hamburg.

Special-Arzt für Weinkranke.

Zu Halle, Gr. Steinstrasse 34a.

Sprechstunden Montags und Freitags von 10—5 Uhr.

Vertreter: Albin Schumann.



## Aërologas

für Beleuchtung, Heizung und Kraftwerke.

Vertreter für Provinz Sachsen:

# Ernst Vieweg,

Halle a. S. Fernruf 755.

Saunegassendamm im Betrieb zu sehen Geißstraße 48.

## Geschäfts-Verlegung.

Ich habe meine Bäckerei für keine Backwaren, ff. Gallesches Roggenbrot und Zwieback von Geißstraße 20 nach

### Alter Markt 24

verlegt. Unter Aufseherung guter Bekanntschaft werde ich auch meine Bäckerei sein, mit der Zufriedenheit meiner werthen Kunden durch Lieferung besser Backwaren (Vorzug: prima Mehl, reine Naturbutter, sowie Milch) zu erwerben.

Indem ich bitte, mich auch in meinem neuen Unternehmen zu unterstützen, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

# Wilhelm Merkel.

Vogt'sche Metall-Putzpomade.



Goldene Medaille Paris 1900.

Das werthvollste Metall-Putzmittel laut Analyse Dr. Bischoff. Allein höchst prämiert auf den meisten Weltausstellungen.

## Zähne

naturgetreu, gänzl. schmerzlos. Reparaturen u. Umänderungen sofort. Gebisse ohne Gummiplatte.

## Zahnziehen

schmerzlos, ohne alle Bindungen. Plomben: Gold, Silber, Emaille. Amerik. Zahn-Atelier, Geißstraße 21. Dr. chir. dent. Metz, promovirt in Paris.

## Bilder

jeder Art und Größe rasch in allen Preislagen u. Ausführungen

# Rich. Schneider,

Marktstr. 6.



## Bäckerei- u. Conditorei-Geräthschaften

empfehlen billig

# Alb. Mohr & Co.,

Fernsprecher 2851. Magdeburgerstraße 57.

## Pflaumenmus,

— gut gewürzt, vorzüglich im Geschmack, dick eingekocht. — Ich bitte meine werthen Kunden, Löpfe zur Fällung zu senden. Für jahreslange Haltbarkeit übernehme Garantie.

Flund 20 Pfennig, unter 25 Pfund gebe nicht ab.

# Paul Creuzmann, Halle-Gröllwitz,

Comptoir: Thallstraße 2. Bäckerei: Schulberg 5.